

KULTURWANDEL IN GRAUBÜNDEN

Öffentliche Kulturveranstaltungen gibt es in jeder Talschaft Graubündens. Längst hat ihre Anzahl ein beinahe unüberblickbares Ausmass erreicht. Ihre Formen sind vielfältig: vom wuchtigen Platzkonzert zum lauschigen Klanggarten, vom herzhaften Dorfschwank zum ambitionierten Theaterprojekt, vom sonoren Männerchor zum monumentalen Gospeltrain. Lokal gewachsene Präsentationen treffen auf globalisierte Formate wie Festivals, Open Airs oder Opernevents. Zur hohen formalen Diversität trägt zudem die generell stark ausgeprägte regionale, sprachliche und kulturelle Vielfalt im Bergkanton bei.

Das Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt «Kulturwandel in Graubünden», das 2006 unter der Leitung von Marius Risi startete, machte es sich zur Aufgabe, die gewachsene kulturelle Vielfalt des Bergkantons aber auch den zunehmenden Wandel aufzuspüren und fassbar zu machen. Im Fokus standen denn auch von Beginn weg jene gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse, welche in den 1970er-Jahren einsetzten und in den folgenden Jahrzehnten das organisierte dörfliche Kulturleben fundamental verändern sollten. Um diese Veränderungen in ihrer ganzen Breite und zugleich spezifisch auf den konkreten Ort mit seinen sprachlichen und kulturellen, ökonomischen und geografischen Eigenheiten hin fassbar zu machen, konzentrierte sich das Projekt methodisch auf eine qualitative Erhebung mittels leitfadengestützter Interviews.

Angedacht war, basierend auf die in den Jahren 2006 bis 2009 durchgeführten Interviews, eine aktuelle Übersicht über das Kulturleben in Graubünden zu geben. Tatsächlich aber überholte und überrollte die rasant fortschreitende Entwicklung, insbesondere im Bereich des professionellen Kulturschaffens wie auch im Verständnis der Kulturförderung (vgl. den Artikel [«Das System Kultur»](#) von Georg Jäger), diesen Wunsch nach Aktualität. Aus diesen und weiteren Gründen kam es nicht zu einer Publikation im klassischen Sinn. Die nun gewählte Form, die Interviews auf der Datenbank des Instituts für Kulturforschung öffentlich zu machen, erlaubt es, die ZeitzeugInnenberichte im Sinn der Oral History für weitere Forschungszwecke zu verwenden. Darüber hinaus aber eröffnen die Berichte von Persönlichkeiten aus 32 verschiedenen Dörfern Graubündens den Leserinnen und Lesern ein weites Panorama zum Miteinander von Tradition und Innovation, von Laienkultur und professionellem Kulturschaffen. Im Besonderen aber zeigen sie, wie sehr die Kultur von der Begeisterung, der Ideenvielfalt und dem Engagement des und der Einzelnen abhängt und wie wichtig sie zugleich für die Gemeinschaft ist.

Diese breit angelegte Aufnahme des Kulturlebens in Graubünden wurde von 2006–2009 durch namhafte Beiträge der Graubündner Kantonalbank und der Kulturförderung des Kantons Graubünden unterstützt.

Interviews

Bedingt durch die kleinteiligen Verhältnisse spielen einzelne Personen bei der Organisation und Gestaltung von Kulturanlässen oft eine entscheidende Rolle. Hinzu kommt, dass alteingesessene Bewohnerinnen oder Bewohner eines Orts aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen häufig in der Lage sind, präzise Beschreibungen des lokalen Kulturlebens und seiner Entwicklungen abzugeben.

Vor diesem Hintergrund sind in den Jahren 2006, 2007 und 2008 mit insgesamt 64 Akteurinnen und Akteuren aus dem Kulturbereich semistrukturierte Interviews geführt worden. Die entsprechenden Gespräche führten die Volkskundlerin *Silvia Conzett*, die Historikerin *Maria Crespo*, die Ethnologin *Flurina Graf*, die Romanistin *Barbla Etter*, der ehemalige Generalsekretär der Lia Rumantscha *Gion*

Antoni Derungs, die Germanistin *Mirella Carbone* sowie der Literaturwissenschaftler *Joachim Jung* unter Anleitung des Projektleiters *Marius Risi* durch.

Um die Erhebung möglichst breit abzustützen, wählte die Projektleitung auf der Basis von siedlungsstrukturellen und sozioökonomischen Kriterien 32 Gemeinden aus allen Teilen des Kantons aus. Die Spannweite des Samples reicht demzufolge von den Bergdörfern und Fraktionen über die Vorort- und Pendlergemeinden bis zu den Tal- und Tourismuszentren. Auch sind sämtliche Sprachregionen adäquat berücksichtigt. Einzig die Hauptstadt Chur blieb aufgrund ihres für Graubünden singulären urbanen Charakters von der Untersuchung ausgespart.

In jeder der 32 Gemeinden fanden zwei Interviewerhebungen statt. (Zum Zeitpunkt der Erhebungen existierten im Kanton 203 Gemeinden, im Jahr 2018 waren es noch 108.) In der Regel dauerten die Gespräche zwischen 90 und 120 Minuten. Sie wurden meist in den privaten Räumlichkeiten der Befragten geführt und elektronisch aufgezeichnet. Bei der Auswahl der beiden örtlichen Gewährspersonen achtete die Projektleitung besonders darauf, nach Möglichkeit verschiedenen Sichtweisen auf das jeweilige lokale Kulturleben Raum zu geben.

Leitfragen

Das gegenwärtige Kulturleben in Graubünden ist das Resultat einer Entwicklung, die in den 1970er-Jahren einsetzte. Sie lässt sich mit den Leitbegriffen der Segmentierung, der Regionalisierung, der Projektorientierung, der Mobilitätszunahme und der Angebotsvervielfachung umreissen. Zuvor hatte sich die Kulturpraxis zu einem wesentlichen Teil auf die Aktivitäten von Chorvereinen, Musikgesellschaften und Theatergruppierungen konzentriert, deren Ursprünge ins 19. Jahrhundert zurückgehen. Zu den Strukturen dieses «traditionellen Kulturlebens» in Graubünden liegt ein [Aufsatz des Projektleiters Marius Risi vor](#). Der Artikel ist auch auf der Datenbank atom.kulturforschung.ch abgelegt.

Anders ausgedrückt: Die drei Jahrzehnte zwischen 1980 und 2010 können mit Blick auf die Organisation und Durchführung von öffentlichen Kulturveranstaltungen als Phase des tiefgreifenden Umbruchs verstanden werden. Das Forschungsprojekt fragte nach den konkreten Bedingungen, Modalitäten und Prozessen dieses Wandels:

- Welche neuen Veranstaltungsformate traten auf und wie entwickelten sie sich folglich?
- Was geschah in der gleichen Zeit mit den bereits etablierten «traditionellen» Kulturanlässen?
- Welche sozialen Gruppierungen bildeten und bilden die Trägerschaften der jeweiligen Veranstaltungen?
- Welche Kultursparten liessen und lassen sich wann, wo und in welcher Häufung feststellen?
- Worin lag und liegt die Motivation der Menschen begründet, die sich am Kulturleben beteiligten und beteiligen?
- Mit welchen Ressourcen wurde und wird das Kulturleben erhalten?
- Welche Bedeutung kam und kommt den Kulturaktivitäten im gesellschaftlichen Leben generell zu?

Eine Leseanleitung

Das zusammengetragene Datenmaterial ist im Verlauf des weiteren Forschungsprozesses von Marius Risi evaluiert, analysiert und strukturiert worden. Daraus ging pro Interviewerhebung ein sowohl personell wie thematisch gegliedertes Porträt hervor, das die wesentlichen Aussagen der jeweiligen Auskunftsperson zu den oben genannten Leitfragen darstellt und zugleich der persönlichen Sicht der Auskunftspersonen Raum gibt.

Die Porträts folgen – soweit möglich – dem gleichen formalen Aufbau. Dies ermöglicht es den Nutzerinnen und Nutzern der Datenbank, je nach Interessenslage auf relativ einfache Weise Vergleiche zwischen Personen, Gemeinden oder Themen anzustellen und so zu übergreifenden, allgemein(er) gültigen Aussagen zu gelangen.

Die folgenden Zwischentitel strukturieren die einzelnen Interviewporträts:

- Biographische und berufliche Angaben
- Motivation, Rolle und Erfahrungen
- Persönlicher Kulturkonsum
- Persönliche Kulturaktivitäten und -gestaltung
- Kulturelles Leben in ...
 - Vereine und Gruppierungen
 - Institutionen
 - Anlässe
- Wandel der Kultur in ...
- Kulturförderung

Grundsätzlich geben die in den Porträts enthaltenen Informationen den Stand der Jahre 2006, 2007 und 2008 wieder (je nach Erhebungsdatum des Interviews). Dies macht sie zu zeitgeschichtlichen Dokumenten mit einem – über weite Strecken intakten – Aktualitätsbezug. An einigen wenigen Textstellen liefern Anmerkungen in eckigen Klammern ein Update aus dem Jahr 2018 nach. Solche (deutlich markierten) Hinzufügungen erscheinen ausschliesslich dort, wo zwischenzeitlich erhebliche Veränderungen zum ursprünglich erhobenen Befund eingetreten sind, beispielsweise bei Auflösungen von Institutionen, beruflichen Veränderungen oder Todesfällen. Als unmittelbare Darstellung der aktuellen Verhältnisse sind die Porträts hingegen nicht zu lesen.

Überblick über die Interviewerhebungen

Von den 64 geführten Interviews werden 55 aufgeschaltet und sind im Weiteren einsehbar. 9 Personen haben aus verschiedenen Gründen auf eine Veröffentlichung verzichtet. Alle online-gestellten Interviews wurden in der vorliegenden Form von den Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern beziehungsweise ihren Hinterbliebenen autorisiert.

Für einige der Interviews liegen noch keine Autorisierungen zur Veröffentlichung vor. Sie sind vorderhand mit türkisfarbenem Hintergrund unterlegt.

| GEMEINDE | INTERVIEWTE/R | KULTURPROFIL (aktuelle und ehemalige Tätigkeiten, Stand 2006-2008) |
|------------------|---------------------------|---|
| Albula (Alvaneu) | Reto Beer 1936-2014 | Künstler, Betreiber des «Atelier d'Art», Dorfführer |
| Albula (Alvaneu) | Thomas Kollegger *1969 | Alphorn-, Euphonium- und Tenorhornspieler, Initiator und Kanzleidirektor des «Fürstentums Belfort», Gemeindepräsident |
| Andeer | Bernard Semadeni *1953 | Präsident der «Corporaziùn Val Schons», Tierarzt |
| Andeer | Gelgia Stoffel *1950 | Vorstandsmitglied der «Cagliatscha-Stiftung», Mitglied des Gemeindevorstands |

| | | |
|-----------------------|------------------------------------|---|
| Ardez | Jon Clagluna 1930-2015 | Lokalhistoriker, Dorfchronist, Gemeindearchivar, Übersetzer von Theaterstücken, Dorfführer, Theaterregisseur und -schauspieler in Pontresina, Chor- und Blasmusikdirigent in Bever und Pontresina, Primarlehrer in Pontresina |
| Ardez | Claudia Knapp *1955 | Kulturorganisatorin und -vermittlerin, Stiftungsrätin bei «Pro Helvetia», Leiterin der «Chesa Planta» in Samedan, Mitarbeiterin bei der «Fundaziun Not Vital», Direktionsmitglied der «Therme Vals», Fernsehredaktorin und -produzentin, Galeristin |
| Arosa (Calfreisen) | Ursina Sprecher-Butzerin * 1963 | Kontrabassistin bei der «Familienkapelle Butzerin», Dirigentin des Gemischten Chors Lünen/Castiel/Calfreisen, Leiterin der Musikschule Schanfigg, Primarlehrerin, Landwirtin |
| Arosa (Calfreisen) | Maria Sprecher-Patt *1957 | Sängerin im Gemischten Chor Ausserschanfigg, Mitglied der Arbeitsgruppe «Für ds Fondei», Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Castiel/Lünen/Calfreisen, Weibelin, Hausfrau |
| Arosa | Christian Buxhofer 1961-2014 | Präsident des «Kulturkreises Arosa», Organisator der «Musik-Kurswochen Arosa», Organisator des «Arosa Musik Festivals», Organisator des «Ope(r)n Air Waldbühne Arosa», Chefredaktor des «Bündner Tagblatts» |
| Arosa | Ruth Licht *1923 | Fotografin, Kuratorin im «Heimatmuseum Arosa-Schanfigg», Referentin an Dia-Abenden, Führerin im Aroser Bergkirchli |
| Bergell (Vicosoprano) | Remo Maurizio 1933-2017 | Direktor und Kurator des Museums «Ciäsa Granda» in Stampa, Verfasser diverser Bücher zur regionalen Naturkunde sowie Kultur- und Kunstgeschichte, Leiter des Männerchors von Vicosoprano, Mitglied des Leitungskomitees der «Pro Grigioni Italiano», Lehrer |
| Bergell (Castasegna) | Mengia Spreiter-Gallin * 1940 | Initiantin regionalpolitischer Projekte zur Wiederbelebung der traditionellen Kastanienverarbeitung, Mitglied in der «Società femminile», Mitgründerin der «Società femminile di ginnastica Bregaglia», Autorin lokalgeschichtlicher Publikationen, Gemeindepräsidentin |
| Churwalden | Armin Gredig *1933 | Chorsänger, Aktivmitglied in der «Musikgesellschaft Alpina Churwalden», Schauspieler im «Dramatischen Verein Churwalden», Gemeindeganzlist in Churwalden, |

| | | |
|-----------------|--------------------------------|--|
| | | Privatsekretär auf dem Meliorationsamt, Werklehrer in Churwalden |
| Churwalden | Heidi Held *1957 | Cornet-Spielerin und Präsidentin der «Musikgesellschaft Alpina Churwalden», SBB- Kondukteurin |
| Davos | Hans Peter Michel *1954 | Landammann der Gemeinde Davos, Gründungsmitglied des Vereins «Pro Monstein», Verfasser von Texten über das materielle Erbe der Walser |
| Davos | Werner Schmutz * 1952 | Präsident der «Kulturkommission Davos», Vorstandsmitglied der «Kunstgesellschaft Davos», Präsident der «Naturforschenden Gesellschaft Davos», Direktor des «Physikalisch-Meteoro- logischen Observatoriums Davos» und des «World Radiation Center» in Davos |
| Disentis/Mustér | Ursin Defuns * 1964 | Chor- und Orchesterdirigent, Chorsänger, Sänger in der Musikgruppe «Furbaz», Kapellmeister des «Chors Gymnasium Kloster Disentis», Musik- und Romanischlehrer |
| Disentis/Mustér | Cecilia Maissen-Desax *1951 | Chorsängerin, erste Gemeindevorsteherin, Hauswirtschaftslehrerin, Katechetin |
| Domat/Ems | Theo Haas * 1947 | Lokalhistoriker, Archivar der Einwohner- und Bürgergemeinde Domat/Ems, Präsident der Bürgergemeinde Domat/Ems, Leiter Verwaltung und Finanzen bei «Radio e Televisiun Rumantscha» in Chur |
| Fanas | Christian Gerber * 1938 | Sänger im «Männerchor Fanas», Regisseur und Schauspieler in der «Theatergruppe Fanas», Lehrer |
| Fanas | Silvia Loretz * 1963 | Schauspielerin in der «Theatergruppe Fanas», Bäuerin, Pharmaassistentin |
| Fideris | Marietta Kobald * 1960 | Leiterin des «Kulturbüro Prättigau», Präsidentin der «Kreisbibliothek Küblis», Autorin des «Prätti- gauer Kulturinventars», Fotografin, Journalistin |
| Fideris | Madlene Rominger * 1963 | Konzertveranstalterin im Restaurant «Rathaus» in Fideris, Köchin |
| Grüsch | Christian Brosi *1954 | Stiftungsrat des «Kulturhauses Rosengarten», Kabarettist, Direktor der «Evangelischen Mittelschule» in Schiers, Kulturbeauftragter des Kantons Graubünden, Mittelschullehrer |

| | | |
|----------------------|-----------------------------|--|
| Grüsch | Stefan Niggli *1933 | Chorsänger, Organist, Theaterchronist, Konservator des «Heimatmuseums Prättigau», Vorsteher des Amts für Volksschule und Kindergarten, Schulinspektor, Lehrer |
| Maienfeld | Reto Bernhard *1957 | Präsident des Vereins «Kultur Herrschaft», OK-Präsident der Heidi-Freilichtspiele 2005 und 2008, Bauführer und Bauleiter |
| Maienfeld | Marieke Hengartner *1969 | Leiterin der «Bar21» im Klostertorkel in Maienfeld, Physiotherapeutin |
| Paspels | Rudolf von Planta *1932 | Stiftungsrat des «Talmuseums Domleschg», Mitglied der «Fundaziun de Planta-Samedan», Gemeindepräsident |
| Paspels | Chasper Pult *1949 | Kulturvermittler, Übersetzer, Lehrer an der Bündner Kantonsschule, Leiter des «Centro Culturale Svizzero» der «Pro Helvetia» in Mailand, Präsident der «Lia Rumantscha», Stiftungsrat der «Pro Helvetia», Lehrbeauftragter für rätoromanische Sprache und Kultur an verschiedenen Universitäten, Experte in Projekten des Europarates, der OECD und der DEZA |
| Pontresina | Tina Vonmoos 1935-2015 | Mitglied der Kulturkommission Pontresina, Kulturorganisatorin, Dorfführerin, Geschäftsleitungsmitglied bei «Worldloppet» |
| Puschlav (Poschiavo) | Gustavo Lardi * 1943 | Stiftungsratspräsident des «Museo Poschiavino», Initiant der Informationsplattform «Polo museale Valposchiavo», Präsident der Sektion Puschlav der «Pro Grigioni Italiano», Präsident des Leitungskomitees der «Pro Grigioni Italiano», Dorfführer, Lehrer, Schulinspektor |
| Puschlav (Brusio) | Dario Monigatti * 1949 | Initiant und Kurator des Kulturzentrums «Casa Besta», Lokalhistoriker, Mitglied des Leitungsgremiums der «Biblioteca Civica Arcari» in Tirano, Präsident des Verkehrsvereins Brusio, Lehrer, Schulleiter, Gemeinderat, Grossrat |
| Safiental (Safien) | Mattli Hunger *1938 | Lokalhistoriker, Dialektforscher, Präsident und Kurator des «Safier Heimatmuseums», Kulturorganisator, Vorstandsmitglied der «Walservereinigung Graubünden», Vorstandsmitglied des Vereins «Safier Ställe», Chorsänger, Aktivmitglied und Präsident der «Musikgesellschaft Alpenrösli», Mitarbeiter beim kantonalen Landwirtschaftsamt |
| Safiental (Safien) | Maria Hunger-Fry *1956 | Initiantin von Entwicklungsprojekten, Projektverantwortliche bei «Pro Safiental», Verkehrsvereinspräsidentin, Wirtin, Theaterförderin |

| | | |
|-------------------|--------------------------------------|---|
| Scuol | Flurinda Raschèr *1938 | Chorsängerin, Programmleiterin des Kulturzentrums «Baselgia San Niclà», Präsidentin des Schulrats der Musikschule Engiadina Bassa/Val Müstair |
| Sils/Segl | Felix Dietrich *1950 | Kulturveranstalter im Fünfsternehotel «Waldhaus», Mitglied im Tourismusrat der Destination Engadin St. Moritz |
| Splügen | Andrea Flütsch *1970 | Mitglied im Organisationskomitee des «Openairs Rheinwald» |
| Splügen | Kurt Wanner *1943 | Kulturorganisator, Heimatkundler, Buchautor, Organist, Dirigent der «Musikgesellschaft Splügen», Chorsänger, Mitarbeiter im «Heimatmuseum Rheinwald», Dorfführer, Initiant der «Via Spluga», Archivinspektor, Sekretär der «Walservereinigung Graubünden», Präsident der Stiftung «Pro Splügen», Präsident der «Kulturvereinigung Rheinwald», Lektor, Primarlehrer, Gemeindepräsident |
| Sumvitg | Daniel Candinas *1971 | Filmschaffender, Filminstrukteur, Festivalorganisator |
| Sumvitg | Norbert Deplazes *1948 | Chorsänger, Mitglied der Kulturkommission Sumvitg, Märchenpfleger, Kabarettist, Primarlehrer |
| Suraua | Silvana Derungs *1982 | Mitglied im Organisationskomitee der «Dis da litteratura», Mitglied der Kulturkommission der Stadt Chur, Redaktorin der Jugendzeitschrift «Punts», Redaktorin am «Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun» |
| Suraua | Leontina Derungs-Collenberg *1952 | Chorsängerin, Mitglied im Gemeindevorstand, Bäckereiangestellte, Coiffeuse |
| Surses (Savognin) | Giovanni Netzer *1967 | Gründer und Leiter des «Origen-Theaters», Theaterwissenschaftler, Theologe, Kunsthistoriker |
| Thusis | Ueli Soom *1948 | Cineast, Vorstandsmitglied des «Kino Rätia», Mitorganisator der «Weltfilmtage Thusis», Mitglied des Gemeindevorstands Masein, Architekt |
| Trimmis | Christian Hemmi *1938 | Gründungsmitglied des «Kulturforums Trimmis», Konservator des «Heimatmuseums Trimmis», Gründer und Leiter der «Jugendmusik Trimmis», Kirchenchorleiter, Reallehrer |
| Trimmis | Sepp Pfiffner *1957 | Bildhauer, Künstler, Präsident des «Kulturforums Trimmis» |

| | | |
|-------------------|------------------------------------|---|
| Vals | Walter Gartmann *1951 | Präsident und Vizedirigent des «Gemischten Chors Vals», Kenner des lokalen Kulturlebens, Vorstandsmitglied der «Walservereinigung Graubünden», Lehrer |
| | Trudi Gartmann *1950 | Vorstandsmitglied und Verwalterin im Heimatmuseum Ganda, Mitglied des Frauenvereins Vals, des Paramentenvereins Vals, |
| Vals | Peter Schmid *1949 | Publizist, Dialekttheaterautor und -regisseur, Jodelchordirigent, Vizedirigent des «Gemischten Chors Vals», Lehrer, Schafhirt, Reisender |
| Valsot (Tschlin) | Angelo Andina *1956 | Gemeindekanzlist in Tschlin, Organisator von Konzerten und Filmvorführungen, Chorsänger, Bierbrauer |
| Valsot (Strada) | Maria Pardeller *1968 | Blasmusikantin, Chordirigentin, Vorstandsmitglied im «Center Cultural Baselgia San Niclà» |
| Vrin | Pierina Cabalzar-Caminada *1965 | Chorsängerin, Organistin, Handarbeits- und Haushaltungsschullehrerin |
| Vrin | Gion A. Caminada *1957 | Impulsgeber, Verdichter, Architekt, Architekturprofessor, Architekturberater |
| Waltensburg/Vuorz | Gieri Pfister *1940 | Chorsänger, Laienschauspieler, Postbeamter |
| Waltensburg/Vuorz | Jacob Pfister *1958 | Chorsänger, Chordirigent, Übersetzer von Gesangsliteratur ins Romanische, Laienschauspieler, Lehrer |

Chur, 19.12.2018